

# Theesen muss sich strecken

## Fußball-Kreis Pokal: VfL ist im Halbfinale

**Bielefeld** (WB/pbü). Nach einem harten Stück Arbeit hat Fußball-Landesligist VfL Theesen gestern Abend das Halbfinale im Kreis Pokal erreicht. Der »VfL-Express« gewann beim VfR Wellensiek mit 2:0 (0:0).

Insbesondere im ersten Durchgang bot der Bezirksligist dem Favoriten am heimischen Rottmannshof einen intensiven Pokalfight. »Wir hatten damit unsere Probleme, der VfR war in der ersten Halbzeit überlegen«, sagte Theesens Pokaltrainer Carsten Johanning. VfL-Chefcoach Andreas Brandwein unterstützte ihn diesmal an der Seitenlinie, überließ Kumpel Johanning aber das Trainerzepter für diese Partie. Brandwein: »Wellensiek war im Spiel eine lange Zeit gleichwertig.«

Die Theesener forcierten nach dem Seitenwechsel das Tempo



Markierte Theesens 1:0-Führung: Kai-Niklas Janz. Foto: Thomas F. Starke

und kamen zu Gelegenheiten. Michael Zech scheiterte mit einem Versuch an Wellensieks Armin Straßner, doch Kai-Niklas Janz setzte den Abpraller mit der rechten Innenseite aus gut 25 Metern in die Maschen (69.). Zwar erspielte sich auch der VfR unter anderem durch Felix Buba Torchancen, doch ein Tor wollte den Wellensiekern nicht gelingen. »Das 0:1 war der Knackpunkt. Wir sind schon enttäuscht, aber man hat dann auch gesehen, wer der Landesligist ist«, sagte VfR-Coach Igor Sreckovic nach dem Abpfiff.

In der 84. Spielminute trat erneut Michael Zech als Vorbereiter in Szene: Am zweiten Pfosten fand er Dominik Neumann, der sehenswert volley mit rechts traf – 0:2, die Entscheidung. Neben dem VfL Theesen steht C-Kreisligist TuS Quelle im Halbfinale. Die zwei weiteren Teilnehmer werden am Samstag in zwei Duellen Marke Kreisliga A gegen Bezirksliga ermittelt. Der VfL Ummeln trifft auf den TuS Jöllenbeck (14 Uhr) und Suk Canlar fordert den FC Türk Sport heraus (14.30 Uhr).

**VfR Wellensiek:** Straßner – Vollmer, Moritz Schmidt, Robin Welge, Erülkeroglu, Malte Schmidt, Schürmann-Averbeck, Kan, De Mari (80. Quayumy), Bölt (74. Fazlijevic), Buba.

**VfL Theesen:** Partmann – Rommel, Ivcevic, Dingerdissen (46. Kerker), Giorgio, Schierbaum, Neumann, Janz, Turp (78. Klein), Ilic (60. Ketscher), Zech. **Tore:** 0:1 Janz (69.), 0:2 Neumann (84.).



Seit Anfang dieser Woche hören Arminias A-Junioren auf das Kommando von Fußballlehrer Uwe Grauer.

Foto: Peter Unger

# »Eine spannende Geschichte«

## Arminias neuer U19-Trainer Uwe Grauer erlebt turbulenten Einstieg

■ Von Arndt Wienböcker

**Bielefeld** (WB). Nicht nur hinter dem Verein, sondern auch hinter Arminias neuem A-Junioren-Trainer Uwe Grauer liegen aufregende Tage. Jetzt will sich der 46-jährige Fußballlehrer darauf konzentrieren, die Bielefelder U19 zum Bundesliga-Klassenerhalt zu führen.

Viel hätte nicht gefehlt, und Uwe Grauer wäre als Cheftrainer der Profis bei Arminia eingestiegen. »Die ersten Tage hier waren wirklich sehr turbulent. Da haben sich die Ereignisse überschlagen«, berichtet der Ex-Profi. Als der Cheftrainerposten noch immer vakant war und die Zeit drängte, suchte Arminias Sport-Geschäftsführer Samir Arabi auch das Gespräch mit Uwe Grauer, der seit 2014 im Besitz der für den Profibereich erforderlichen Fußballlehrer-Lizenz ist. »Es war nicht meine erste Option, als Cheftrainer bei Arminia einzusteigen, aber ich hätte natürlich bereit gestanden und in dieser schwierigen Situation geholfen«, gibt Uwe Grauer bekannt.

Mit der Verpflichtung von Jürgen Kramny als Profitrainer löste sich der »Notstand« dann auf und Grauer kann sich nun voll auf seine Aufgabe als A-Junioren-Trainer konzentrieren. Offiziell ist der

neue Mann seit Anfang der Woche im Amt. Seine ersten Eindrücke? »Arminia ist eine spannende Geschichte. Aufgrund der wirtschaftlichen Voraussetzungen liegt sicherlich auch einiges im Argen, aber die sportliche Perspektive des Vereins ist reizvoll.«

Als Spieler von KFC Uerdingen oder SSV Ulm lernte Uwe Grauer die »stille Atmosphäre auf der Alm« hautnah kennen. Dass er nun als U19-Trainer den Weg nach Bielefeld fand, hängt damit zusammen, dass der bisherige A-Junioren-Coach Carsten Rump im Trainerteam der Profis verbleibt und dort nun erster Co-Trainer unter Jürgen Kramny ist. So wurden die Gespräche zwischen Armin Perrey, Arminias Sportlichem Nachwuchsleiter, und Uwe Grauer intensiviert. Und man wurde sich

schnell einig. NLZ-Leiter Finn Holsing: »Wir sind sehr froh, einen so erfahrenen Mann für uns gewonnen zu haben. Wir wollten die Position des A-Junioren-Trainers bestmöglich besetzen und

**»Es war nicht meine erste Option, als Cheftrainer einzusteigen, aber ich hätte natürlich bereit gestanden.«**

Uwe Grauer

ich bin mir sicher, dass Uwe Grauer gemeinsam mit André Kording die positive Entwicklung der Mannschaft fortsetzen wird.«

Der Vertrag gilt zunächst nur bis Saisonende. »Ich kann mir

schon vorstellen, längerfristig bei Arminia zu arbeiten, aber das ist auch abhängig vom Klassenerhalt der Profis in der 2. Liga und dem Verbleib der A-Junioren in der Bundesliga«, erklärt Uwe Grauer.

Die ersten Eindrücke, die der Fußballlehrer von seiner neuen Mannschaft gewonnen hat, seien absolut positiv. »Ich bin sehr optimistisch, dass wir die Klasse halten werden«, sagt Grauer, der in ständigem Austausch mit Co-Trainer André Kording steht. Gespräche mit Carsten Rump und Jürgen Kramny sollen noch folgen.

Die A-Junioren-Bundesliga sei ein spannendes Feld. Als ehemaliger Co-Trainer der U19 von Schalke 04 weiß Uwe Grauer, wovon er spricht: »Die Bedeutung der Nachwuchsleistungszentren ist für die Vereine immer größer geworden. Hier wird sehr professionell gearbeitet und gerade für einen Verein wie Arminia ist es wichtig, eigene Jugendspieler an den Profibereich heranzuführen. Es geht auch darum, Werte zu schaffen und ein attraktiver Standort zu sein.« Was seine Trainerlaufbahn anbelangt, so will sich der 46-Jährige, der zuletzt als Co-Trainer des Regionalligisten 1. FC Köln tätig war, noch nicht festlegen: »Da bin ich flexibel und lasse alles auf mich zukommen.« Seine erste Station als Bielefelder A-Junioren-Trainer heißt Wuppertal: Dort geht's am Samstag ab 13 Uhr um wichtige Bundesligapunkte.

### Zur Person: Uwe Grauer

Als Profi absolvierte Uwe Grauer 86 Erstliga- und 113 Zweitligaspiele für Borussia Dortmund, Bayer Uerdingen, KFC Uerdingen und SSV Ulm. Hinzu kamen 89 Spiele in der Regionalliga Nord für die SG Wattenscheid 09. Von 2005 bis 2008 lief der Abwehrspieler für den heutigen Oberligisten Westfalia Rhynern auf, wo er auch als Spielertrainer aktiv war. 2011 beendete er seine Spielerkarriere beim SC

Neheim (Westfalenliga).

Als Trainer war Uwe Grauer sieben Jahre lang (2008 bis 2015) im Nachwuchsbereich des FC Schalke 04 tätig – unter anderem als Co-Trainer der U19 und Cheftrainer der U17. In der Saison 2015/16 war der Fußballlehrer Co-Trainer beim Regionalligisten 1. FC Köln II. Seit dem 14. November steht er beim DSC Arminia als A-Junioren-Trainer unter Vertrag.



Über Stock und Stein: Bruno Kuhn aus Bielefeld hat die Norddeutsche Geländemeisterschaft gewonnen. Foto: Florian Jösling

# »Spätstarter« rockt die Stoppelfelder

## Bruno Kuhn (56) wird auf KTM zum dritten Mal Norddeutscher Gelände-Meister

**Bielefeld** (WB). Der Bielefelder Bruno Kuhn hat die Norddeutsche Gelände-Meisterschaft gewonnen – in einem recht gesegneten Alter. Das aktive Mitglied des MSC Lippe-West ist ein »Spätstarter« und schreibt auch mit 56 Jahren noch Erfolge im Motorsport.

14 Läufe zählten zur dieser Motorrad-Meisterschaft, insgesamt 20 Wettbewerbe hat Kuhn in dieser Saison zwischen Uelsen an der holländischen Grenze, Streitberg in Bayern und im hohen Norden in Kaltenkirchen, hinter Hamburg, gefahren. Treuer Begleiter ist seine 350er KTM Freeride, die ihn kein einziges Mal im Stich gelassen hat. Dass die Maschine so problemlos läuft, ist ohne Frage

auch ein Verdienst von ORP Niemand, KTM-Händler aus Vlotho. »Dabei ist das Modell eigentlich keine richtige Wettbewerbsmaschine. Doch bei meiner Körpergröße sind mir die richtigen Enduro-Maschinen zu hoch«, schmuzelt Kuhn. Und er hat in der Saison immer wieder bewiesen, dass man auch mit diesem Motorrad ziemlich schnell über Stock und Stein unterwegs sein kann. Denn die Ansprüche der Wettbewerbe waren höchst unterschiedlich: Teilweise arg schlammig, teilweise im Rahmen der Deutschen Meisterschaft mit schweren Geländeabschnitten oder aber Vollgasetappen auf Stoppelfeldern.

Seinen Titel in der Klasse der

Super-Senioren holte Bruno Kuhn am Wochenende beim letzten Lauf der Meisterschaft in Itterbeck (Uelsen). Auch im tiefen Sand bewies er Kraft und Ausdauer gegen die zahlreichen, zumeist jüngeren Konkurrenten. Seine Fitness holt sich der Bielefelder beim vielen Fahrradfahren. Folgerichtig gewann er die Klassenwertung im ADAC Enduro-Cup und der ADAC OWL-Meisterschaft des Enduro-Cups. Für Kuhn ist es bereits der dritte Titel in der Norddeutschen Gelände-Meisterschaft in den zurückliegenden fünf Jahren.

Auch in der Damenklasse war ein Mitglied des MSC Lippe-West höchst erfolgreich: Katy Schubert aus Schloß Holte gewann mit dem

Abschluss-Wettbewerb auch die Damen-Wertung der Norddeutschen Enduro-Meisterschaft.

Insgesamt hatten sich mehr als neun Fahrer des Vereins an der Enduro-Meisterschaft beteiligt. Nicht alle so intensiv, geschweige denn so erfolgreich wie Bruno Kuhn, doch am Ende holten sich die Mitglieder des MSC Lippe-West sogar noch Platz zwei und drei in der Mannschaftswertung der Norddeutschen Gelände-Meisterschaft. Noch ist aber nicht ganz Schluss mit der Fahrerei – ein weiterer Wettbewerb wird am 3. Dezember gefahren: Das Nikolaus-Enduro auf dem Offroad-Gelände »Hoope-Park« kurz vor Bremerhaven.